

Schaufenster der Region

Zum Vorteil für die Lommatzscher Pflege

Zehn Millionen Euro für private und öffentliche Fördervorhaben im LEADER-Gebiet



Vorstandsvorsitzende Entscheidungsgremium Lommatzscher Pflege Frau Katrin Leipacher & Regionalmanager Herr Marcel Borisch

Das 500. Jubiläum der Ersterwähnung der Lommatzscher Pflege 2017 hat diese Region weithin bekannt gemacht.

Doch es sind nicht nur zahlreiche Veranstaltungen, Vorträge, Publikationen und anderes mehr, die dieses Gebiet zwischen Meißen, Riesa und Lommatzsch in die Schlagzeilen rückten.

Der Förderverein für Heimat und Kultur in der Lommatzscher Pflege mit seinen etwa 50 Mitgliedern hat maßgeblich dazu beigetragen, dass für eine Region mit großer historischer Bedeutung für Sachsen, wertvollen Ackerböden, traditionellem Handwerk, einer vielfältigen Kulturlandschaft und typischen Höfen und Dörfern nachhaltige Akzente gesetzt werden.

Denn mit der LEADER- Entwicklungsstrategie, die von der Lokalen Aktionsgruppe, wo der Verein Träger ist, mit Unterstützung von Bürgern, Vereinen und Kommunen ausgearbeitet wurde, sollen die Herausforderung des demographischen Wandels und die Anforderungen der Zukunft in der Region mit gut gemeistert werden.

Nachdem bereits in den Jahren 2007 bis 2013 über 22 Millionen Euro europäischer Fördermittel in das LEADER-Gebiet der Lommatzscher Pflege geflossen waren, sind es in der neuen Förderperiode von 2014 bis 2020 für private und öffentliche Vorhaben an die zehn Millionen Euro aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds und dem EPLR-Entwicklungsprogramm des Freistaates Sachsen für den ländlichen Raum.

Das Regionalmanagement dafür liegt direkt in den Händen des Fördervereins und umfasst die sieben Landgemeinden Hirschstein, Käbschütztal, Dierazehren, Klipphausen, Ostrau, Stauchitz, Zschaitz-Ottewig sowie die Stadt Lommatzsch mit ihren Ortsteilen, die zur Stadt Nossen gehörenden Ortsteile der ehemaligen Gemeinden Ketzerbachtal und Leubenschleinitz und die ländlichen Ortsteile der Stadt Riesa. „Das sind insgesamt über 460 Quadratkilometer, in denen etwa 36 000 Einwohner leben“,

sagt Regionalmanager Marcel Borisch, der Ansprechpartner für Privatpersonen, Kommunen, Unternehmen und Vereinen ist.

Dem Entscheidungsgremium für das LEADER-Gebiet gehören über 20 Mitglieder an, und zwar Vertreter aus Industrie, Handwerk, Landwirtschaft, Vereinen und anderer Bereiche sowie Gemeinderäte, Bürgermeister und weitere Experten. „Mit ihren großen Lebens- und Berufserfahrungen befinden sie über die Pass- und Förderwürdigkeit der einzelnen Projekte“, sagt Katrin Leipacher, Vorsitzende dieses Gremiums. Ein Schwerpunkt sei dabei unter anderem die Um- und Wiedernutzung ländlicher Bausubstanz.

Der Förderverein hat aber noch weitere Projektaufträge gestartet, die solche Themenfelder der Entwicklungsstrategie wie u. a. Wirtschaft und Landwirtschaft, Regionale Identität, Umwelt und Natur sowie Naherholung betreffen. „Privatpersonen, Unternehmen, Vereine und Kommunen können aus dem LEADER-Programm finanzielle Unterstützung für ihr Vorhaben erhalten, wenn die Passfähigkeit gegeben ist, so der Regionalmanager.

So würde zum Beispiel der Fördersatz für die Um- und Wiedernutzung ländlicher Bausubstanz für Privatleute 40 Prozent umfassen, die maximale Förderhöhe des Vorhabens betrage dabei 80 000 Euro als nicht rückzahlbarer Zuschuss. „Das ist doch beachtlich“, meint Landschaftsarchitektin Katrin Leipacher, die mit ihrem Mann den Bio-Gemüsebetrieb „Auenhof“ in Niederlützschera, Ortsteil von Ostrau, betreibt, der mit zu den größten in Sachsen zählt. „Wir wollen mit den LEADER-Fördervorhaben unsere Kulturlandschaft lebens- und liebenswerter gestalten“, sagt die Vorsitzende weiter. Dabei wünsche sich die 45-Jährige eine noch stärkere Beteiligung von Bürgern. „Denn nur durch die engagierte Mitwirkung von vielen Akteuren lebt die Umsetzung unserer Entwicklungsstrategie“, bemerkt die Mutter dreier Kinder und Gemeinderätin in Ostrau.

In der Förderperiode bis 2020, so Marcel Borisch, seien bisher etwa 35 Prozent von der Gesamtförder summe, etwa drei Millionen Euro, mit Projekten unter setzt.

Alle Infos zum Förderverein und der LEADER-Förderung erhalten Sie unter: www.lommatzscher-pflege.de

(Text & Foto: Dieter Hanke; Text gekürzte durch LAG Lommatzscher Pflege Dezember 2017)

Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde.



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

